Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 41 (1937-1938)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Johanna Böhm: Annemarie, das Leben kommt! Ein Roman für junge Mädchen von 16 Jahren an. Mit 25 Zeichnungen von **W. E. Baer.** 199 Seiten. Gebunden Fr. 6.—. Orell Füßli Verlag zusch.

Ja, die Annemarie — in einem frühern Band hat Johanna Böhm, die sich sehr rasch einen Namen als Jugendschriftstellerin gemacht hat, ihre junge Keldin bis zum Schulabschluß gebracht, bis an die Pforte des selbstverantwortlichen Lebens. Nun heißt es: "Annemarie, das Leben kommt!" Und es kommt in Sestalt der Lehrzeit in einer Buchhandlung und später mit der Berührung mit Menschen aller Art beim Schalterdienst einer Bibliothek; es kommt mit guter Freude und echtem Lachen beim Paddelbootfahren, mit Schmerz und Trauer um die ge-liebte Mutter, mit dem heimlichen Fragen und Zweifeln der Jungmadchenzeit; es fommt als grundverschiedener

Schicksalsweg der Freundinnen. Dann aber kommt es in all der Geligkeit einer herrlichen Italienreise und der Wiederbegegnung mit einem jungen Mann, der früher einmal eine so fleine-große Rolle auf einer Hochzeit spielte. Ernst aber bleibt es noch eine gute Weile, denn der Krieg hat auch Erwin Kellers Existenz vernichtet. Bis auf einmal eine Tür sich auftut
— aber das soll nun das Buch selber berichten.

Schweizerischer Rotiz-Kalender. Taschennotizbuch für jedermann. 46. Jahrgang 1938. 160 Seiten. Preis nur Fr. 2.20. Druck und Verlag von Vüchler u. Co. in Vern. Zum 46. Male erscheint soeben der überall so beliebte Schweizerische Rotig-Kalender. Rebst den 128 praktisch eingeteilten Seiten für Tages- und Kassanotizen und 16 Geiten kariertem Papier bringt er wiederum viel Rutliches, wie Post- und Telegraphentarife, Erläuterungen über Telephon und Eisenbahn, das Sedicht: Das nenn'ich Leben! Internationale und schweizerische Straßensignale. Das große Einmaleins, Millimeterpapier und ein Schweizerkartchen. Möge der Ralender im ganzen Schweigerland weitefte Berbreitung finden! Er ift auch fur die haus- und Geschäftsfrau außerst praktisch.

Schweizerischer Tierschutkalender 1938. Kalendarium. Illustrierter Textteil. Stundenpläne. Herausgegeben im Auftrag des Zentralkomitees der deutsch-schweizerischen Tierschutzbereine vom Polygraphischen Verlag A.-G. Zü-

rich. Preis 30 Rp.

Unter der bewährten Redaktion von Martha Ringier ist der Schweizerische Tierschutkalender — im 37. Jahrgang — wieder erschienen. Der Umschlag, sowie der reichhaltige Text sind durch die Künstlerhand von Hedwig Thoma prächtig illustriert. Der Ralender bietet eine jung und alt unterhaltende Lekture, die unaufdringlich, im besten Sinn des Wortes, erzieherisch wirkt und zugleich schweizerisch bodenständig ist.

Gedanken von Rudolf von Tavel. Aus Werk und Werkstatt des Erzählers. Zusammengestellt von Abele von Tavel. Vorwort von Prof. Dr. M. Huber. Geschenkausgabe in Ballonleinen mit Schuthülle Fr. 4.50. Verlag A.

France A.-G., Bern.

Reben den Volksausgaben, die nun schon sechs Bande der bekannten Tavel-Romane und -Rovellen umfassen, fann der Berlag wiederum ein Tavel-Buch dem Lefer unterbreiten, das jum guten Teil unveröffentlichten Stoff enthalt. Es ist eine Sammlung bon Sinnspruchen aus den Werken, besonders aber auch aus Briefen und Notizen aller Art. Ferner sind eine Anzahl bisher unveröffent-lichter Gedichte eingestreut. In vornehmem Ballonleinen mit Goldaufdruck und Schutkarton präsentiert das schlanke Bändchen sehr vorteilhaft. Es ist eine distinguierte Beigabe zu der Reihe der Tavelbände, erlesen in seinem sorgam gesichteten Inhalt, gediegen im äußern Sewand. Frau Abele von Tavel hat diese Gedanken ausgelesen und zusammengestellt. Ein Vorwort von Prof. Dr. Max

Huber (Zurich) zeichnet das Profil des Dichters liebevoll nach.

Und nun die "Gedanken von Rudolf von Tavel" selbst. Über Gott und Beimat, Natur und Menschentum fpricht sich der Dichter aus. Gin wunderbarer Ginklang von fraftiger, wohliger Erdverbundenheit und ftarfem Gottes- und Jenseitsglauben liegt in allem, was Rudolf von Tavel sagt. Das lautere Gemüt, das große Herz, das immer wieder Gutes schaffen will, spricht zu uns. Dazu eine Aberschau über das Vernertum in den alten und neueren Jahrhunderten, wie nur der Genius sie erfassen kann, und auch ein Blick auf Gebirge und Bernerland selber, der die Züge der ewigen Schweiz, der unvergänglichen, schaffenden Raturfrafte erfennt.

Man bekommt Heimweh, wenn man dies Buchlein aufschweiz, Keinweh nach der wahren Schweiz des einigen Volkes. Zur Kälfte — so fühlt man — besihen wir diese Schweiz, oder könnten sie besihen; zur andern Kälfte aber ist sie erst Sehnsucht — oder Ideal, an dem wir arbeiten

Diese "Gedanken von Rudolf von Tavel" haben ein Buch ergeben, das uns wirklich anredet und beschenkt.

Emil Balmer: "Gunneland". In Leinwand gebunden Fr. 5.80. Mit 8 Rötelzeichnungen bom Verfasser. A. France A.-G., Verlag, Bern.
Wo dies Sonnenland gelegen sei? — Der farben- und

lebensfrohe Umschlag des Bandes verrät es uns sofort: Teffinerhimmel, Teffinersonne, Dörfchen am Berghang, ein fleißiges, genügsames Landvölklein, das auch bei schwe-

rer Arbeit die Fröhlichkeit zu wahren weiß. Ist Emil Valmer, der uns bisher immer ins Laupenlandchen, ins Simmental oder in den Gantrifch führte, seinem Bernertum untreu geworden? Ach nein — eher im Segenteil! Denn erstens einmal behält Balmer seine Mundart mit all ihrem Saft bei, und dann schaut er sich auch drüben mit den gleichen Augen um, die im einfachen Bolk das Vertraute, Menschliche, Heimatliche suchen. So tritt uns der Tessin hier keineswegs nur mit den üblichen Mandolinenklängen und lodenden Geegestaden entgegen; viel öfter stehen wir vielmehr auf kleinen Bergaderlein, wo "sassi in abbondanza" — Steine im Überfluß — dem hackenden Hausmütterlein das Leben sauer machen. Und in die bescheidenen Steinhäuschen, die der Feriengast sonst oft bloß als malerisches Motiv einschätzt, treten wir wirklich ein. Denn unser Erzähler — es müßte nicht Emil Balmer sein! — hat all diese Leutchen wirklich ins Herz geschlossen, ob sie nun am alten, muden Ruden den fcmeren Gerlo tragen oder beim Dorftang die jugendlich uppigen Loden flattern laffen. Go erfahren wir die ftille Geschichte der treuen, unendlich ausharrenden Margherita, oder die des hübschen Burschen Felice, der in die Nebe einer Tedesca geriet und zulett bon ihr als ein Ferien-zeitvertreib einfach wieder beiseite gestellt wurde.

Ein Wort noch bon der Sprache. Wie klingt Berndeutsch unter dem Tessinerhimmel und mit tessinischen Bröckein zusammen? Zum Verwundern gut. Nicht einzig, daß einem dabei die Italianität innig schweizerisch, innig vertraut gemacht wird; man fpurt sogar eine Art von gemeinsamen Pulsschlag heraus, da die Sprache hüben wie drüben aus dem Mutterboden stammt und sich darin Herz unmittelbar zum Herzen findet — wie es eben un-

verstellte, muntere Bolfsart ift.

Or. Hans Heußer, Korrespondent der "Basler Nachrichten" in Madrid: "Der Kampf um Madrid." Leicht kartoniert mit farbigem Umschlag Fr. 3.80. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Nicht als einer der üblichen Kriegssournalisten, die von sicherer Stellung aus ihre Notizen machen und von der Kriegsleitung sorgsam geführt und "aufgeklärt" werden, schreibt Dr. Heußer, sondern als unabhängiger und dabei doch ftark mitempfindender Mann, der mit dem Bolke lebt und fühlt. Er ist nicht auf ein ihm bisher fremdes Rriegsterritorium gereift, um Gensationen melden zu konnen, nein, er sieht den Bürgerfrieg aus der Stadt und dem Lande

emporwachsen, die er schon lange kennt und liebt. Von Seite zu Seite werden wir tiefer hineingerissen in die erschreckenden Ereignisse, durch die das tägliche Leben der Großstadt aus den Fugen geht. Das furchtbare Schieffal der Stadt Madrid, anfangs unter den Robeiten undissiplinierter Banden, dann unter den endlofen Bombenabwürfen von Francos Fliegern, tritt uns hier mit einer Anschaulichkeit entgegen, als lebten wir felber in der unglücklichen spanischen Hauptftadt. Was wir bisher durch die Zeitungslekture nur bruchstudweise, in abgerisfenen Fegen erfuhren, das tritt und hier als geschloffener Berlauf, als das padende Bild eines welthiftorifden Borgangs entgegen.

Sauswirtschaftliches. Slüdliches Familienleben fann nur in einem geordneten Saushalt herrichen. Gerade heutzutage ift es besonders wichtig, sein Geld richtig einzuteilen und am rechten Ort zu sparen. Dafür ist die Führung eines übersichtlichen Saushaltungsbuches unerläßlich. Wer regelmäßig ein Haushaltungsbuch führt, wird es mit sedem Jahr interessanter finden. Täglich, monatlich und jährlich können Vergleiche angestellt und daraus nüßliche Anregungen entnommen werden. Für diesen Zweck ist "Raisers Saushaltungsbuch" ganz besonders geeignet. Jedermann kann damit auf eine einfache und klare Art buchhalten. Das empfehlenswerte Haushaltungsbuch ift folid und gediegen ausgestattet, ohne störenden Reklame-anhang und kostet dabei nur Fr. 2.—. "Kaisers Haus-haltungsbuch" ist erhältlich in Buchhandlungen und Pa-peterien oder direkt beim Verlag Kaiser u. Co. A.-S.,

Mutter und Kind. Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglud 1938. Verlag Walter Loepthien, Meiringen.

Preis Fr. 1.-Es ist erfreulich, wie reichhaltig uns dieses gediegene Jahrbuch immer wieder auf den Tisch gelegt wird. Kein Wunder, daß es sich in den sieben Jahren seines Bestehens den Plat als echtes Familienjahrbuch erobern konnte. Dem handlichen und wie gewohnt mit großer Sorgfalt von der Verlagsanstalt Loepthien in Meiringen hergestellten Kalender ist auch diesmal wieder eine Fracht mitgegeben, die jede Mutter, ja selbst den fürsorglichen Hausvater mit Freude erfüllt.

Ralender für Taubstummenhilfe 1938. Bern, Biktoria-

rain 16. Fr. 1.20.

Bum dritten Mal erscheint dieser Ralender, herausgegeben vom Schweiz. Berband für Taubstummenhilfe. Die Glode auf dem Titelbild ruft den Hörenden zu: Sludlich sei, wer ein gutes Gehor und die Sottesgabe der Sprache befigt! Darum dentet in Dantbarkeit an die, welche taub und stumm sind! In diesem Kalender wird erzählt, wie taubstumme Kinder in den Anstalten unterrichtet und erzogen werden. Es wird berichtet, was eingelne Sehörlofe zu leiften vermögen, und man erfährt, was für die armen, schwachen, gebrechlichen und alten Taubstummen getan werden muß. So möchte der Kalender Berständnis und Mitgefühl für die Taubstummen weden. Der Reinertrag wird vollständig für die Taubftummen-Fürsorge berwendet. Wer den Ralender fauft, tut ein gutes Werk für Verlassene. Daneben bietet der Kalender in üblicher Beise eine Fülle von guten Erzählungen und Artikeln belehrenden Inhalts.

Dr. Hans Hoppeler: Weihnachtsberfe für Kinder. 32 Seiten. Preis gebunden Fr. -. 90. Berlag der Evangel,

Buchhandlung Zollikon. Dieses vom bekannten Kinderarzt in Mundart abgefaßte Vortragsbuchlein für Kinder enthalt eine ganze Anzahl niedlicher und außerft origineller Berfe gum Auffagen und

Aufführen für Weihnachten und Reujahr. Wir finden darin Passendes für Kinder seder Altersstufe und die bald feierlichen, bald humorvollen Berfe werden gewiß überall Freude bereiten.

Die vorliegende Auflage dieses Werkchens erscheint in vollständig neuer und geschmadvoller Ausstattung.

Schweizer Jugend-Kalender 1938. 42. Jahrgang. 48 Seiten. Preis 30 Rp. Verlag der Evangelischen Buchhandlung, Zollikon.

Die neueste Ausgabe dieses überaus preiswerten Geschenkfalenders für Knaben und Madchen ist ausgezeichnet redigiert und mit Sorgfalt und viel Geschmad ausgestattet. Unter den Mitarbeitern finden wir Hermann Walser, Ernst Amacher, Martha Ringier und Ernst Wülfer, Ethli Amucher, Wattha Angier and Ethli Rippmann. Als Schriftleiter zeichnet Sch. Hellftern, Pfar-rer in Wald (Zürich). Original-Ilustrationen der bekann-ten Graphifer Albert Heß, E. A. Küegg und A. Aeppli ergänzen den fesselnden und lehrreichen Text. Als spezissisch schweizerischer Jugend-Kalender im besten

Sinne des Wortes verdient er weiteste Verbreitung und wird besonders als Weihnachtsbeigabe für Buben und Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren geschätzt werden.

Schweizerischer Blindenfreund-Kalender 1938. Herausgegeben vom Schweiz. Blindenverband, Bern, Biktoriarain 16.

Der Schweizerische Blindenverband ist eine Gelbsthilfeorganisation. Die Mittel zu seiner Tätigkeit fließen zum weit überwiegenden Teil aus dem Ertrag des Blinden-Geine Wohlfahrtseinrichtungen, vor freund-Ralenders. allem die Blinden-Krankenkasse, sind auf Gedeih und Berderb mit der Entwicklung dieses Kalender-Unternehmens verbunden. Wir möchten unsern Lesern diese Tatfache recht eindringlich nahelegen und fie bitten, die neue Kalenderausgabe, die ihnen in diesen Tagen angeboten wird, nicht von der Hand zu weisen!

"Für Alle"-Kalender 1938. 42. Jahrgang. 88 Seiten. Preis 75 Rp. Verlag der Evangelischen Buchhandlung Zollikon.

Der Kalender sei denjenigen unter unsern Lesern, die sich für Fragen unserer protestantischen Landeskirche und evangelische Jugenderziehung interessieren, ganz besonders empfohlen. Möge der Kalender auch dieses Jahr einen großen Leserkreis sinden.

Der Appenzeller Kalender auf das Jahr 1938. Auch der "Appenzeller Kalender" flopft wieder, und zwar bereits im 217. Jahrgang, an unfere Turen. Hinter seinem schlichten Gewändlein stedt auch dieses Jahr wieder viel sinnvolle, heitere und urchige Rost, die jedermann erfreuen muß.

An das Kalendarium, dem in üblicher Weise das Verzeichnis der verschiedenen kantonalen Behörden folgt, reiht sich eine vortreffliche Schilderung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Schweiz im verflossenen Jahr an. Durch des "Kalendermanns Weltumschau" entrollen sich

die Bilder der wichtigsten Ereignisse des verflossenen Jahres unseren Augen, wobei naturlich auch unsere liebe Schweiz nicht vergessen und ein besonderer Abschnitt der Totentafel unseres Vaterlandes gewidmet wird.

Berlag von D. Kubler, Trogen.

Hunde- und Katenkalender 1938. Ein künstlerischer Wochenabreißkalender mit 55 Tierbildern. 8. Jahrgang. Verlag Knorr u. Hirth, München. Preis RM. 1.95.
Eine immer neue Quelle des Entzückens und freudiger Überraschung ist für den Tierfreund der Hunde- und Kat-

zenkalender! Jede Woche grüßt ein neues, wunderschönes Sunde- oder Kahenbild von der Wand, begleitet von kurzen Hinweisen über Rasse, Aufzucht und Pflege unferer vierbeinigen Hausgenoffen, kleinen Tiergeschichten oder Aussprüchen deutscher Dichter über die Beziehungen zwischen Mensch und Tier. Der Jahrgang 1938 ist wieberum vortrefflich geglückt. Hunde und Katen aller Raffen geben sich auf den Kalenderblättern ein friedliches
Stellbichein, spielen und scherzen mit jungen Menschenkindern, zeigen sich als treue, dienstbereite Helfer, als Beschützer des Menschen, als Freund und Tröster Einsamer,
Berlassener! Ja, sogar die Feindschaft zwischen Hund und
Kah" erweist sich als wenig stichhaltig, erfahren wir doch
von vielen echten Tierfreundschaften. Eine Reihe besonders köstlicher Bilder verdankt der Hunde- und Kahenkalender dem Photowettbewerb, zu dem auch dieses Jahr
wiederum alle Liebhaberphotographen eingeladen sind.

Das Alpenbuch der eidg. Postverwaltung, Vand 5, ist soeben in ihrem Selbstverlag erschienen. Wie die früheren Bände und die Jubiläumsschrift "Hundert Jahre Schweizer Alpenposten" bietet auch dieser Jahrgang in Wort und Bild reiche Anregung. Nebst 36, zum Teil ganzseitigen Photographien, im Kunstdruck reproduziert, bilden 7 farbige Kunstbeilagen, Neproduktionen von Originalen namhafter Schweizermaler, den Hauptschmuck dieses 5. Bandes. Textliche Beiträge von Or. H. K. Schmid, A. M. Uhlenkamp, W. Flaig und R. Endtner machen das Buch zu einer wertvollen literarischen und fachlichen Publikation. Der Preis des Alpenbuches beträgt Fr. 3.50. Es ist im Buchhandel und an den Postschaltern erhältlich.

Vom Roten Kreuzes mit seinem 18. Jahrgange auf den Plan, weil er an dem Zweck mithelsen möchte, in dem er seines Daseins Recht und Wert hat. Es genügt nicht, diesem Werke der Barmherzigkeit rasch ein Almosen zu geben, um sich von ihm dann auf immer loszusagen. Rein, wer den Sinn des hehren Zeichens richtig erfaßt hat, der weiß, daß damit noch sehr wenig fürs Rote Kreuz und seine Arbeit und Aufgabe an allen Rotleidenden in Krieg und Frieden getan ist. Deshalb wirbt der Kalender Jahr um Jahr um neue Freunde und bittet die alten um treues Festbleiben bei der Sache, für die er selber Opfer bringt. Denn sein Ertrag fällt sa recht bedeutend in Betracht unter den regelmäßigen Sinnahmen des Roten Kreuzes und seiner Hilfsberbände. Doch nicht allein des Seldes wegen, das er ihm getreulich abliefert, verdient der Kalender eine hohe und aufrichtige Wertschäung bei den Freunden des Roten Kreuzes. Thm ist es vor allem um dauernde Liebe zur Sache zu tun, die er in allen Kreisen unseres Volkes weden und warmhalten will. Hiefür sind natürlich in erster Linie die Beiträge aus sachtundigen Kreuzes und seiner Helfer, der Samariter, Krankenschweltern usw. bestimmt. Der alte und der neue Zentralsekern usw. bestimmt. Der alte und der neue Zentralsekern des Sesamtvereins haben solche gestistet. Und unterstüßend wirken mit zu der Pflege allmenschlicher Sesinnung und Sesittung in Poesse und Prosa eine schöne Reihe von Schriftstellern von gutem Ruf und anerkannter Begabung.

Ein nühlicher Selfer der Wanderbewegung. Die Oftober-Nummer der Monatsschrift "Schweizerische Jugendberberge" vermittelt interessante Angaben über den soeben erschienenen "Schweizer Wandertalender". Er hat sich ein neues Kleid zugelegt, sorgfältig herausgearbeitet aus allen Erfahrungen und Wünschen, die bei früheren Ausgaben zutage getreten sind. Als besondere Zugabe wurden 8 farbige Postkarten "eingebaut" und ein Wochentalender mit 8 farbigen und 46 einfarbigen Blättern zusammengestellt, deren Nückseitentexte so vielseitig sind, das sie gewissermaßen ein kleines "Wander-Lehrbuch" bilden. Der erfreuliche Erfolg des Photowettbewerbes im Kalender 1937 hat auch zur Ausschreibung eines neuen Wettbewerbes geführt. Diese wichtigen Verbesserungen konnten nur gewagt werden im Vertrauen auf die Mithise aller Sönner und Freunde des "Schweizerischen Vundes sur Jugendherbergen". Der ganze Keinerlös aus dem Vertauf dieser nüblichen und in seder Hinsicht hübschen Publikation wird zum Ausbau unseres schweizerischen

Jugendherbergswerk verwendet, das in steigendem Maße bon Jungwanderern, Schulen und Jugendgruppen benütt wird.

Jumsteins "Europa"-Briefmarkenkatalog 1938. 21. Auflage. Preis Fr. 4.—. 604 Seiten. 7007 Abbildungen. 57 632 Preise. Berlag Zumstein u. Cie., Bern.

Wesentliche Junahme der Sammler, stetiges Steigen der Preise auf dem internationalen Markte und Frantenabwertung, das sind die Zeichen, unter denen der neue "Zumstein", der Berater für den Europasammler, entstand. Kein Wunder, wenn die nun vorliegende 21. Auflage mit ganz besonderer Spannung erwartet wurde. Was bringt sie Reues? Alle bis wenige Tage vor dem Erscheinen ausgegebenen Neuheiten, darunter erstmals eine Aufstellung der Kriegsausgaben der beiden spanischen Parteien, ferner Preisänderungen in noch nie dagewesener Jahl und Größe. Die für den Kerbst vorbereiteten neuen Schweizer Taxmarken und die Silber-Juventute 1937 sind ebenfalls aufgeführt.

Sals-, Rasen- und Ohrenleiden. Ihre Verhütung und Heilung. Von Or. med. H. Weitkamp. 64 Seiten mit Abbildungen. Kartoniert KM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sider, Verlin-Schildow.

Unzählige Menschen werden von Hals- und Nasenleiden geplagt. Oft treten sie zunächst nur als kleine Störungen auf und werden nur wenig beachtet, woraus sich große Sesahren ergeben. Hier behandelt ein ersahrener Naturheilarzt diese wichtigen Teile der Gesundheitspstege in folgenden Abschnitten: Wesen der Hals-, Nasen- und Ohrenkrankseiten — Schrunden — Furunkel Fremdkörper — Nasenbluten — Nasennebenhöhlenerkrankungen — Bräune — Heuschnupfen — Ehronischer Schnupfen — Bolhpen — Stinknase — Sitrige Mandelentzündung — Mandelvereiterung — Wucherungen — Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre — Feiserteit — Geschwüre und Geschwüsse — Entzündung der Sehörtrompete — Mittelohrentzündung — Ehronische Ohreiterung — Behandlung der Nasen-, Hals- und Ohrenkrankheiten — Fiebergrundbehandlung — Dampfeinatmungen — Wasserbehandlung mit Bädern und Süssen — Umschläge — Packungen — Ernährung. Der Text wird erläutert durch übersichtlich gestaltete Bilder, welche das Buch zu einem erschöpfenden Natgeber machen.

Greti Gröner: "Begetarische Küche und Rohkost." Ein Kochbuch für fleischlofe Tage. Druck und Berlag von Friedrich Reinhardt in Basel. Mit 99 Bildern. Abwaschbarer Kunstlederband Fr. 4.50.

Dieses neue Rochbuch ist nicht nur für die reinen Vegetarier geschrieben, sondern auch für die vielen Hausfrauen, die nicht mehr alle Tage Fleisch sochen. Es ist gar nicht leicht, einen Speisezettel ohne Fleisch, der wirklich befriedigt, zusammenzustellen. Wenn Sie dieses Rochbuch zu Kate ziehen, haben Sie eine große Auswahl an Speisen und gut zusammengestellter Essen ohne Fleisch, so daß die fleischlosen Tage niemand mehr verleiben werden. Die Verfassein besitzt langiährige Ersahrung als Lehrerin an der Frauenarbeitsschule in Basel für die Spezialabteilung der "Fleischlosen Küche" und hat sich für ihren Verus besonders ausgebildet in den Virderschen Anstalten in Zürich und anderwärts. Sie besitzt in hohem Waß die Kunst, klar und leichtfaßlich zu schreiben. Sin hervorragend schönes und instruktives Vildermaterial — 100 zum Teil mehrfarbige Vilder — hilft das geschriebene Wort zu veranschaullichen und gibt eine Fülle von Anregungen. Wer gut und billig kochen will, der greife zu diesem zirka 750 Rezepte enthaltenden Kochbuch. Serade die große Auswahl von fleischlosen Menus, die nach Jahreszeiten geordnet sind, wird vielen Frauen wertvollste Dienste leisten. Ein sorgfältig bearbeitetes Register am Schluß des Buches ermöglicht es, das Sesuchte mühelos zu finden.